

systems ist, — wenn er dabei auf Schritt und Tritt dem Teufelsspuk einer Katholischen Kirche begegnet, die die Waffen während des Weltkrieges in allen christlichen Feindesländern gesegnet hat. . . . Es ist nicht Haß (auch sicherlich nicht jene unbeschreibliche Rachsucht, die Haecker zu seinem Angriff auf meuchlings ermordete Menschen antreibt!), der autochthone Katholiken zur Wahrnehmung einer solchen Sprache führt, sondern Trauer: Erfahrung an Seele und Leib — Wahrnehmung auf Schritt und Tritt . . .“

Gehört diese Stelle innerster Erschütterung nicht Silbe für Silbe in das Stammbuch Haeckers, der als Deutscher eigene Landsleute, die feige ermordet wurden, hernach mit Worten tiefer Roheit schändet; ja vielmehr noch, in einer Buchausgabe der gesammelten Aufsätze es zwar vermeidet, die Namen der Angegriffenen Eisner und Landauer offen zu nennen, aber im Register hinten (hinterrücks!) angibt: Eisner, Landauer zu finden (unter den Schmähungen!!) Seite so und so!

Sogar im katholischen Lager selbst dämmert es einigen Menschen, und Laros schreibt im „Wegweiser“ . . .:

„er (Th. Hr.) hat widerrufen, was er gegen die Autorität der katholischen Kirche gesagt hat! Dennoch (meint Laros, habe er sich . . .) zu Schimpfereien hinreißen lassen, die mit Katholizismus nichts zu tun haben“; ja Laros fragt . . . „ist zweierlei Maß nicht immer der Tod aller ernsthaften Polemik?“



„Maul halten und weiter dienen!“

GEORGE GROSZ

Es war meine Aufgabe, den mir vorgeworfenen Irrtum zurückzuweisen und die Wahrheit festzustellen in meiner Gleichsetzung der haecker-schen Polemik mit dem Niveau der S. M. H. und der münchener Reaktion; ich wiederhole heute noch einmal klipp und klar, daß diese Gleichsetzung für mich ebensoviel bedeutet wie ein:

... „INTELLEKTUELLES
BÜNDNIS SCHWÄRZESTER
REAKTION!“

Ob mein Wahrheitsbeweis gelang, überlasse ich dem Urteil des gesunden denkenden Menschen; die Unterlagen sind in den Brennerheften 1919—1927 für Jeden offen hinterlegt.